

PPI Personalabbau kann teuer sein

Kosten in einer Höhe von mehreren Millionen Euro können Entlassungen verursachen. Zu diesem Ergebnis kommt das Hamburger Beratungshaus PPI aufgrund aktueller Markteinschätzungen. Selbst bei einem mittelständischen Unternehmen könnten sich diese Folgekosten in dieser Größenordnung summieren. Als Grund geben die Berater unterschätzte Folgekosten an. Viele Manager hätten erstmal nur die kurzfristigen Einspareffekte von Augen. Denn den eingesparten Gehältern stünden unmittelbare Sonderausgaben für Abfindungen, Rechtsberatung und die Re-Organisation von Geschäftsprozessen gegenüber. Ferner würden immaterielle Schäden, wie etwa der Verlust an Expertise, Imageeinbußen und negative Auswirkungen auf das Betriebsklima ebenfalls selten berücksichtigt. Im Falle einer ansteigenden Konjunktur kämen aufwändige Neueinstellungen und interne Qualifizierungsmaßnahmen hinzu. Um betriebsbedingten Kündigungen entgegenzuwirken, sollten Unternehmen zuerst daran denken, Aufgaben intern umzuverteilen. Weniger ausgelastete Mitarbeiter könnten beispielsweise kurzfristig in anderen Geschäftsbereichen eingesetzt werden.

Jedes dritte deutsche Unternehmen will auf die aktuelle Konjunkturkrise mit Entlassungen reagieren. In einigen Branchen erwägen sogar sieben von zehn Firmen einen Personalabbau, so PPI. (EL)

PPI, 22301 Hamburg, Telefon (040) 2274330, www.ppi.de